

## Laß dir Zeit....

Darstellende: Schaf, Esel, Zeitungsverkäufer, Lehrer, Handwerker, Unfallopfer

Situation: Das Schaf steht auf der Weide und grast.

Schaf: Ein Glück, daß es gestern geregnet hat. Heute schmeckt das Gras wieder frisch. Mmm... (Es trifft auf eine liegengebliebenes Buch)

Nanu, was liegt denn hier? Ein Buch! Gleich neben der Bank. Das hat wohl gestern hier jemand vergessen.

(Schaut sich das Buch genauer an.) Ein Bild mit Bergen und ... Ziegen. Und hier: Ein Hund ... und ein Junge.

Was mag nur drin stehen? Wenn ich doch nur lesen könnte! Bestimmt ierzählt es eine spannende Geschichte. ... Tatsächlich: Hier: ein Polizeiauto.

Esel: Hallo Schaf. Was machst du gerade? Frißt du jetzt Bücher? Wo heute doch das Gras so saftig ist?

Schaf: Nein, ich lese.

Esel: Du liest?

Schaf: Nein das ist ja das Schlimme. Ich würde zu gerne wissen, was in diesem Buch steht.

Esel: Schafe können eben nicht lesen.

Schaf: Aber ... vielleicht kann ich es lernen!

Esel: Du willst lesen lernen?

Schaf: Ja. Ich will wissen, was in dem Buch steht.

Esel: Du kannst ja jemanden fragen, ob er dir daraus vorliest.

Schaf: Nein, wenn ich es selbst lerne, dann kann ich ja auch die vielen Zeitungen lesen, die die Menschen in den Papierkörben zurücklassen.

Esel: Ein Schaf, das Zeitung liest... verrückt. Laß uns lieber das herrliche Gras weiter fressen und zum Bach gehen.

Schaf: Und du willst nicht wissen, was in dem Buch hier steht. Schau mal, da ist auch ein Maultier drin. Ein Verwandter von dir...  
Komm, hilf mir daß ich lesen lerne.  
Wir können ja heute Abend zum Bach gehen und dann lese ich dir die Geschichte vor.

Esel: Na gut. Nur: Wo finden wir jemanden? (überlegt) Warte mal, da vorn ist ein Zeitungskiosk. Der Verkäufer kann bestimmt lesen.

Schaf: Au ja, der ist bestimmt der Richtige. Komm!  
(gehen)

Schaf: Mäh...Guten Morgen!

Zeitungsverk.: Guten Morgen.

Schaf: Dürfen wir sie etwas fragen?

Zeitungsverk.: Wollt ihr wissen, was heute in der Zeitung steht?

Esel: Ja.

Zeitungsverk.: Eigentlich nur, daß der Sprit wieder teurer wird wegen der Griechenlandkrise und daß Morgen Gewitter

kommen. Übermorgen wird es wieder schön.

Schaf: Können sie mir Lesen lernen?

Zeitungsverk.: Wie bitte?

Esel: Ja, mein Freund will selbst Zeitung lesen und er hat ein spannendes Buch.

Schaf: Bringen Sie mir das Lesen bei! Bitte!

Zeitungsverk.: Das würde ich schon gerne, aber ich habe keine Zeit.

Schaf: Nur ganz kurz. Ein bisschen Lesen.

Zeitungsverk.: Das geht nicht. Ich muß Zeitungen verkaufen.

Esel: Wer kann meinem Freund dann das Lesen beibringen?

Zeitungsverk.: Geht am Besten zur Schule dort drüben. Mittags haben die Lehrer Schluß.

Schaf: Danke! Und auf Wiedersehen.

Zeitungsverk.: Bitte, viel Glück!

Schaf: Du, Esel, wir warten vor der Schule auf der großen Wiese dort, und fressen noch ein wenig.

-----

(ein Lehrer kommt)

Schaf: Hallo, hallo.

Lehrer: Ja.

Schaf: Sie sind doch Lehrer?

Lehrer: Ja.

Esel: Können Sie meinem Freund das Lesen beibringen?

Lehrer: Lesen braucht viel Zeit.

Schaf: Die habe ich!

Lehrer: Aber ich leider nicht.

Schaf: Sie haben doch jetzt Feierabend.

Lehrer: Nein. Ich muß noch viel tun, um den Unterricht vorzubereiten.

Schaf: Dann komme ich morgen in die Schule.

Lehrer: Leider kann ich dir nicht helfen.  
In die Schule darfst du nicht.

Esel: Aber wo kann mein Freund denn etwas lernen?

Lehrer: Vielleicht bei Herrn Krause da drüben. Der ist Tischler und ich habe ihn früher in meiner Klasse gehabt. Ich glaube, er mag Tiere.

Schaf: Los, schnell rüber. Er macht gerade Mittagspause.

-----

Tischler: Nanu, wer kommt denn heute zu mir?  
Braucht ihr eine neue Futterkrippe.

Esel: Wir suchen jemanden, der gut Lesen kann. Mein Freund will es lernen.

Schaf: Ich habe auch ein Buch dabei. Ein ganz spannendes

Tischler: Und da seid ihr zu mir gekommen.

Schaf: Ja.

Tischler: Das freut mich.

Schaf: Bestimmt haben sie auch keine Zeit... oder?

Tischler: Du sagst es. Ich habe so viele Aufträge und muß mich beeilen.

Esel: Können die Leute nicht ein bisschen auf deine Arbeit warten?

Tischler: Das hätte ich auch gern, aber dann braucht man mich nicht mehr und ein anderer macht die Arbeit.

Esel: Bezahlen können wir dich nicht. Ich könnte dir höchstens ein paar Bretter oder Kisten tragen helfen.

Tischler: Dafür bist du zu langsam.

Esel: Sage das nicht, ich kann sehr schnell rennen, besonders bergauf habe ich noch jeden überholt.

Tischler: Den Transport übernehmen heute die Versandhändler. Was ich heute losschicke ist morgen in München oder Berlin. Schaffst du es bis morgen nach München?

Esel: Nein, dafür brauche ich viel mehr Zeit.

Schaf: Und immer eine gute Weide.  
... Du Esel, ich werde wohl nie lesen lernen.

Tischler: Ich weiß auch keinen Rat. Aber ich kann dir etwas geben.  
(holt seine Fibel)  
Hier: das ist mein erstes Lesebuch, eine Fibel.

Schaf: Da sind die Buchstaben ja ganz groß.

Tischler: Hier, das ist z.B. das „M“. Den brauchst du zuerst.

Schaf: „M“ wie „Mäh“

Tischler: Richtig. Du wirst das bestimmt schaffen!

Esel: Wir müssen nur noch jemanden finden der Zeit hat.

Tischler: Ich muß weitermachen.  
Macht's gut, ihr Beiden!

Schaf: Tschüß, und Danke!

-----

Esel: Jetzt habe ich Hunger.

Schaf: Stimmt, das Lesenlernen strengt ganz schön an.  
Laß uns zurück zur Weide gehen.

Mmmm, wie Mähhh...

(Sie grasen auf der Weide. Nach einer Weile setzt sich ein Mann mit einem eingegipsten Arm auf die Bank.)

Schaf: Hallo.

Unfallopfer: Hallo.

Schaf: Haben sie Zeit?

Unfallopfer: Ja, leider.

Schaf: Wie, leider ?

Unfallopfer: Ich hatte einen Unfall.

Schaf: Au weia.

Unfallpfer: Ja, ich war zu schnell.

Schaf: Passiert mir auch manchmal.

Unfallpfer: Ich wolle mit meinem Fahrrad noch schnell über die Ampel und dann war es schon Rot.  
Ein Auto hat mich erwischt. Arm gebrochen, Brille kaputt.

Schaf: Tut es noch weh?

Unfallpfer: Zum Glück nicht mehr. Aber der Gips juckt.  
Schlimmer aber ist die Langeweile.

Schaf: Wenn Sie Zeit haben, können Sie mir etwas helfen?  
Ich möchte ... Lesen lernen.

Unfallpfer: Warum nicht?

Schaf: Wirklich?

Unfallpfer: Ich habe doch Zeit.

Schaf: Dann hole ich ganz schnell mein Lesebuch.  
... So, schon wieder da.

Unfallpfer: Was kannst Du denn schon?

Schaf: „M“ wie „Mäh“.

Unfallpfer: Gut, dann, lernen wir gleich noch das „I“.

Schaf: „M“ und „I“.

Unfallpfer: Was heißt das zusammen?

Schaf: „M.....I....“

Unfallpfer: Siehst du, so ist lesen.

Schaf: Aber was heißt „Mi“?

Unfallpfer: Noch nichts, aber es könnte der Anfang von einem Wort sein. „Miau“ oder „Minze“

Schaf: Minze kenne ich. Schmeckt gut.

Esel: (kommt) Na, Schäfchen. Du hast ja doch jemanden gefunden.

Schaf: Ja, und der hat richtig Zeit.

Esel: Schön. Kommst du mit zum Bach?

Schaf: Nein, ich muß weiterlernen, sonst wird das mit dem Vorlesen nichts.

Unfallpfer: Du wirst länger brauchen als heute. Viel länger. Laß dir Zeit!

Schaf: Kommst Du morgen wieder?

Unfallpfer: Gern. Geh nur zum Bach!

Esel: Ein Glück, ich dachte schon, daß Du jetzt keine Zeit mehr hast für mich.

Schaf: Ich laß mir Zeit und bin gespannt drauf, was alles lesen werde.  
.... Mäh ..... Mi .... Mi ....